

Dr. Andreas Bernig, Mitglied des Landtages

Telefon 0331 / 966 15 69

Telefax 0331 / 966 15 07

Funk: 0172 / 38 46 911

E-Mail: dr.andreas.bernig@kloster-lehnin.com

Telefon: 03327 / 570192

Telefax: 03327 / 570193

Werder (H.), den 19. Januar 2010

Pressemitteilung

Hartz IV ist im Grundansatz falsch

Zur aktuellen Diskussion um die Hartz-IV-Gesetzgebung erklärt der arbeitsmarktpolitische Sprecher: Dr. Andreas Bernig

Hessens Ministerpräsident Koch will eine Arbeitspflicht für Langzeitarbeitslose. Zu Recht wird dies von vielen – auch in der CDU – entschieden zurückgewiesen. Allerdings ist damit noch nicht die Frage beantwortet, wie tief greifend das System korrigiert werden muss.

– Anders als Minister Baaske kritisiert DIE LINKE den Grundansatz des „Förderns und Forderns“ als falsch. Dieses Prinzip war von Anbeginn als Mittel gedacht, um die Kosten der Arbeitslosigkeit zulasten der Arbeitssuchenden zu senken und Druck auf Beschäftigte und die Löhne auszuüben. Mit Hartz IV wurde der Niedriglohnsektor fest etabliert. Koch bewegt sich im Grunde in dieser Logik.

DIE LINKE setzt sich weiter für eine Grundsicherung ein, deren Höhe Existenz sichernd ist und Teilhabe ermöglicht. Arbeitspflicht, Sanktionen und Repressionen widersprechen einer Grundsicherung und sind abzulehnen bzw. abzuschaffen.

Auch bei der aktiven Arbeitsmarktpolitik ist ein Umdenken erforderlich. Die Idee, Langzeitarbeitslosen eine Brücke in den sog. allgemeinen Arbeitsmarkt zu bauen, mag löblich sein. Dies gebetsmühlenartig zu fordern, verkennt aber die Realität fehlender Arbeitsplätze und zeugt damit letztlich von geringem Interesse für die Schicksale von Betroffenen. Der 1-Euro-Job führt nur in seltenen Fällen aus Hartz IV heraus.

Wir brauchen einen anspruchsvollen öffentlich geförderten Beschäftigungssektor mit Mindestlöhnen. Einen Einstieg wird es in Brandenburg unter rot-rot geben.